

pfarreiblatt

6/2011 1. bis 30. Juni Katholische Pfarrei St. Martin Root



Keine Hofberichterstattung

Katholischer Medien-Sonntag

Keine Hofberichterstattung

Am 5. Juni begeht die Katholische Kirche den alljährlichen Medien-Sonntag. Das Motto «Mehr Good News» will betonen, dass die meisten und wertvollsten Dienste der Kirche abseits der Medien im Verborgenen geschehen und eigentlich mehr Aufmerksamkeit verdienen.

Zweifellos berichten Medien eher über Ausgefallenes als über unspektakuläre Alltagssituationen. «Hund beisst Pfarrer» ist keine Nachricht wert – der umgekehrte Fall sehr wohl. Und zweifellos wecken negative Schlagzeilen unsere Neugier besonders stark: «Nonne brennt mit Kirchenkasse durch» zieht bestimmt mehr Leser an als «55 Kinder feiern Erstkommunion». Im EU-Jahr der Freiwilligentätigkeit werden in «weltlichen» Medien überdurchschnittlich viele «Good News» über die unauffälligen und unersetzlichen Dienste von Freiwilligen in den Pfarreien verbreitet – sehr zur Freude der Kirche.

Kirche als Medium

Obwohl Seelsorge diskret erfolgt und weder Liturgie noch Diakonie echt medientauglich sind, sind religiöse Themen in den Medien sehr präsent. Die Kirche selbst wirkt seit fast 2000 Jahren als Medium. Und der Inhalt ihrer Botschaft, die jesuanische Ethik der Bergpredigt mit ihrem Paradigma von Gewaltlosigkeit und Versöhnung, Nächsten- und Feindesliebe findet auch bei Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen Zuspruch. Darum bräuchte es eigentlich keinen speziellen Medien-Sonntag, sondern eher eine regelmässige Ermutigung aller Christen, mitten im Alltag die Botschaft Jesu möglichst authentisch zu leben.



Gottesdienst-Ersatz für die Kulturchristen: TV-Sternstunde

(Foto: zvg)

Welche Info wollen wir?

Das «Vaterland» und andere konfessionelle Gesinnungsblätter haben sich längst überlebt. Heute berichten die religiösen Redaktionen von Radio und Fernsehen sowie die «weltlichen» Medien entweder über Kirchenleute mit Promi-Faktor oder betreiben ein gewisses Mass an Pflichtberichterstattung über Christlich-Kirchliches an hohen Feiertagen. Umso nötiger wird der professionelle Journalismus in kircheneigenen Medien. Die Redaktionen der kantonalen Pfarreiblätter, die von den Landeskirchen und Kirchgemeinden getragen werden, versuchen möglichst positiv über die Kirche zu berichten und gleichzeitig nicht wie Unternehmens- und Regierungssprecher reine Hofberichterstattung zu betreiben. Auch die Katholische Nachrichtenagentur KIPA und der Katholische Mediendienst (mit dem Online-Port-

tal kath.ch), die den Löwenanteil der Kollekte vom Medien-Sonntag erhalten, bewegen sich auf dieser Gratwanderung zwischen möglichst grosser Loyalität und nötiger objektiver Distanz zu ihrem Arbeitgeber.

Keine Schönfärberei

Vor einem Jahr bewirkte das Motto «Mehr Good News» zum Medien-Sonntag bei manchen Kopfschütteln. Die beauftragten Marketing-Spezialisten platzten mit diesem Slogan ausgerechnet mitten in die weltweite Debatte über den sexuellen Missbrauch durch Priester und Ordensleute hinein. Als Redaktor der überregionalen Seiten in den Luzerner Pfarreiblättern werde ich manchmal von kirchennahen Lesern gebeten, vermehrt oder ausschliesslich positive Meldungen über die Kirche zu publizieren. Dieses Bedürfnis verstehe ich. Denn «Good News» aus und

über Mutter Kirche sind notwendig. Gleichzeitig leben wir in einer Gesellschaft, wo Offenheit, Transparenz und Glaubwürdigkeit auch und gerade für die Kirche immer wichtiger werden als ein makelloses Image. Nichts lastet man den Kirchen mehr an als Lüge, Scheinheiligkeit, Schönfärberei, Doppelmoral und Vertuschung, zumal die Kirchen mehr als Parteien oder Unternehmen mit einem hohen moralischen Anspruch auftreten. Das Benennen von innerkirchlichen Problemen und Spannungen darf nicht automatisch als eine persönliche Attacke gegen Papst, Bischöfe oder andere kirchliche Vertreter verstanden werden.

Verzicht auf kritische Rückfragen an die Kirchenleitung können sich kirchliche Medien am wenigsten leisten.

Kontroverse religiöse Themen und kritische Anfragen an die Kirche gehören zu einem ernsthaften kirchlichen Journalismus. Um glaubwürdig zu sein, dürfen kirchliche Medien an Offenheit im Umgang mit Fehlentwicklungen und Reformbewegungen in ihrer Kirche hinter keinem «weltlichen» Medium zurückstehen. Den Verzicht auf kritische Rückfragen an die Kirchenleitung können sich kirchliche Medien am wenigsten leisten. Denn nur so werden sie auch von kirchendistanzierten LeserInnen akzeptiert, die immerhin den Grossteil der Kirchensteuerzahler ausmachen.

Aufwind der Traditionellen

Neben den offiziellen kirchlichen Medien sind in den letzten Jahren mehrere katholische Webseiten, Radio- und TV-Stationen entstanden, die sich für eine traditionelle Theo-



Medienvielfalt – ein Qualitätsmerkmal der Kirchen und Religionen (Foto: L. N.)

logie und Frömmigkeit einsetzen (www.kath.net, Radio Maria, Radio Horeb, Gloria-TV, ktv u. a.). Die unabhängigen religiösen Zeitschriften, die einen fortschrittlichen, ökumenischen Geist fördern und eher die kirchlich Distanzierten ansprechen, kämpfen im deutschen Sprachraum ums Überleben. Die Zeitung «Rheinischer Merkur» sowie die Jesuitenzeitschrift «Orientierung» wurden letztes Jahr eingestellt. Und die Zeitschrift «aufbruch» wirbt intensiv um neue kritische Abonnenten.

Medien sind nicht gratis

Auch und gerade aus den kirchlichen Randprodukten der Medienszene lässt sich etwas machen. Kirche-eigene Medien, von Pfarreiblättern und Zeitschriften bis zu Buchreihen, Internet-Portalen und Facebook-Profilen, dürfen in ihrer professionellen Gestaltung nicht hinter dem allgemeinen Standard zurückbleiben. Sie sollten die Möglichkeit haben, religi-

öse und gesellschaftliche Themen so zu behandeln, dass die Inhalte nicht nur der innerkirchlichen Kommunikation dienen, sondern auch für Kirchenkritiker und Kirchendistanzierte ansprechend und interessant sind und zum Nachdenken anregen. Eine grosse Herausforderung der Kirche besteht zweifellos darin, im eigenen Medien-Engagement gerade jenen Stimmen Raum zu geben, die jenseits eines reinen Verlautbarungsjournalismus die kritische Auseinandersetzung fördern und damit das binnenkirchliche Gespräch beleben, um als Kirche nicht zu erstarren.

Lukas Niederberger

Kollekte Medien-Sonntag

Das Spendenkonto im Dienst an einer seriösen kirchlichen Medienarbeit lautet: PK 17-1584-2. Vergelt's Gott!

Pfarrei aktuell



Kein Hasliwaldgottesdienst

Es besteht eine langjährige Tradition der Kirchgemeinden im Rontal, im Juni einen ökumenischen Gottesdienst im Hasliwald zu feiern. In diesem Jahr sehen wir uns genötigt, diesen beliebten Gottesdienst ausnahmsweise ausfallen zu lassen. Im Rahmen der Einweihungsfeiern des neuen reformierten Kirchenzentrums Buchrain wird es am 27. August ein grösseres ökumenisches Fest geben. Zudem finden im Juni wegen des späten Ostertermins sehr viele spezielle Gottesdienste statt: Auffahrt, Pfingsten, Fronleichnam und die Firmung am Ende des Monats. Aus diesen Gründen fehlt uns der Raum, den Hasliwald-Gottesdienst in diesem Jahr durchzuführen. Wir werden im 2012 wieder bereit dazu sein.

Einsendeschluss

für das Juli-Pfarreiblatt ist der **Donnerstag, 9. Juni**

Patrozinium Dierikon

Am **19. Juni** um 10 Uhr feiern wir in der Kirche Dierikon mit dem Dreifaltigkeitsfest auch das Patronatsfest dieses Gotteshauses. Der in unserer Pfarrei beheimatete Künstler Godi Hirschi hat durch die Raumgestaltung und mit dem Bild hinter dem Altar die Dreifaltigkeit auf anschauliche Weise dargestellt. Als Menschen können wir die Wirklichkeit Gottes nie einfangen, aber erahnen können wir sie – in uns und in den Räumen und Menschen, die uns umgeben. Ich lade Sie als ganze Pfarrei ein, mit den Menschen in Dierikon diesen besonderen Festtag zu feiern. Anschliessend offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro.



Neuzuzüger-Willkomm

Anlässlich des Patroziniums der Kirche Dierikon am 19. Juni laden wir auch alle Neuzuzüger zum Gottesdienst und anschliessenden Apéro ein. Wir möchten Sie bei diesem Anlass persönlich willkommen heissen. Sie werden Gelegenheit haben, Alteingesessenen und MitarbeiterInnen zu begegnen und im Gespräch die verschiedenen Gesichter der Pfarrei etwas näher kennen zu lernen. Falls Sie Neuzuzüger sind und keinen separaten Einladungsbrief erhalten haben, bitten wir Sie, sich bei Frau Wedekind im Sekretariat zu melden (041 455 00 60). Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

*Maya Fierz, Präsidentin Pfarreirat
Lukas Briellmann, Pfarreileiter*



Fronleichnam Donnerstag, 23. Juni, 9.00 Uhr

Das Fronleichnamfest feiert die Kirche jeweils am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag. In der Eucharistie dürfen wir dem Geheimnis der Gegenwart Gottes in den Zeichen von Brot und Wein begegnen. Diese Gegenwart kann sich nicht nur in diesen speziellen eucharistischen Zeichen offenbaren, sondern auch in jeder Begegnung unter Menschen und mit der Natur. Als sichtbarer Hinweis, dass die irdische und die göttliche Wirklichkeit zusammengehören, wird der Gottesdienst wenn möglich in der freien Natur gefeiert, verbunden mit einer feierlichen Prozession. Bei schönem Wetter feiern wir den Gottesdienst vor dem Altersheim Unterfeld. Die anschliessende Prozession führt uns durch die Schulstrasse zur Pfarrkirche zurück, wo wir auf der grossen Treppe um Gottes Segen bitten. Die Musikgesellschaft Root begleitet mit ihren Klängen die Eucharistiefeyer und den Prozessionsweg. Bei unsicherem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Lukas Briellmann



Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Notfallnummer 079 741 33 07

Gemeindeleitung

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

MO-FR: 8.30–11.30 Uhr
Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

Mail: pfarramt@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Markus Fischer 041 780 92 57

KatechetInnen

Gertrud Arnold 041 811 45 31

Luzia Christen 041 450 38 94

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Bernadette Enz 041 450 31 51

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Yvette Hodel 041 450 20 84

Elias Metzel 077 428 13 71

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Sakristane

Kirche und

Pfarreiheim Root: 079 734 15 45

Brigitte Gamma

Emanuel Marku

Anita Rohrer

Kirche Dierikon:

Heidi Gilli 079 581 27 28

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 455 00 60

Mail: pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Margrit Künzler 041 450 53 66

Kirchenrat, Präsident

Franz Küttel 041 450 28 08

Kirchmeier

Alex Stocker 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Chorleitung

Chiara De Paula 076 587 16 74

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Unsere Freiwilligen: Kleinkinderfeierfrauen

Kindergerechte Feier

Das Team Kleinkinderfeier gestaltet pro Jahr sechs kindergerechte Feiern. Unter fachkundiger Leitung von Katechetin Yvonne Fuchs bereitet ein Zweier-Team die Gottesdienste vor. So können wir gemeinsam Ideen austauschen und voneinander profitieren.

Die Kinder zwischen zweieinhalb und sieben Jahren werden vor dem Sonntagsgottesdienst in Empfang genommen. Sie erleben dann während ca. 50 Minuten ihre eigene Feier in einem separaten Raum in der Kirche.

Ablauf einer Kleinkinderfeier

Jede Feier ist einem Thema unterstellt, z. B. Erntedank/Advent/Fastenzeit...

Wir beginnen die Feier mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen, und ein Kind zündet die Osterkerze an.

Anschliessend wird eine themenbezogene Geschichte erzählt. Gemeinsam vertiefen wir die Geschichte in einem Gespräch. Beim gemeinsamen Singen und Beten erfahren wir die Nähe von Gott. Zum Abschluss dürfen die Kinder etwas basteln oder zeichnen, was sie als Andenken mit nach Hause nehmen dürfen. Der Abschluss der Kleinkinderfeier findet beim Segen in der Kirche zusammen mit den Erwachsenen statt.

Spezielle Weihnachtsfeier

Am 24. Dezember findet um 15.00 Uhr in Dierikon die Weihnachts-Kleinkinderfeier statt. Gemeinsam stimmen wir uns mit den Kindern, Eltern und Grosseltern auf das erwartungsvolle Weihnachtsfest ein. Dabei spielt es keine Rolle, wenn die Kinder nicht 30 Minuten lang ruhig sein können. Traditionsgemäss bastelt das Team der Kleinkinderfeier an einem



V.l.n.r.: Gisela Wyss, Karin Birrer, Nadja Habermacher, Yvonne Fuchs. Auf dem Bild fehlt Sonja Gretener und Anja Brun und Marcia Zimmermann

Morgen für jedes Kind ein kleines Geschenk. Die kleine Erinnerung soll die Kinder durch die Weihnachtstage begleiten.

Weisser Sonntag

Am Samstag und Sonntag betreuen wir die kleineren Kinder während des Erstkommuniongottesdienstes. Schade nur, dass dieses Angebot in den letzten Jahren nur wenig benutzt wurde.

Die Arbeit mit den Kindern ist eine Bereicherung und bereitet uns viel Freude. Es wäre toll, wenn sich freiwillige Frauen und Männer unserem Team anschliessen würden. Falls wir euer Interesse geweckt haben, meldet euch bitte bei Yvonne Fuchs unter der Telefonnummer 041 450 03 38.

Für das Kleinkinderfeierteam:

*Karin Birrer, Nadja Habermacher,
Gisela Wyss und Yvonne Fuchs*

Unsere Daten der Kleinkinderfeiern für das nächste Jahr:

11.09.2011	22.01.2012
23.10.2011	04.03.2012
27.11.2011	06.05.2012
24.12.2011	

Gottesdienste

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Mittwoch, 1. Juni

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

Donnerstag, 2. Juni Himmelfahrt

09.00 Gottesdienst (E)

19.30 Gottesdienst (E) der Pfarrei
Udligenswil auf Michaels-
kreuz

*Spende für Bethlehem Mission
Immensee*

Freitag, 3. Juni

16.00 Gottesdienst (E)
im Altersheim

Samstag, 4. Juni

18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

Sonntag, 5. Juni

7. Ostersonntag

09.00 Gottesdienst (E), musika-
lisch gestaltet durch den
Kirchenchor

10.30 Gottesdienst (E)
auf Michaelskreuz

Kollekte für Priesterseminar Luzern

Dienstag, 7. Juni

09.00 Gottesdienst (K)
in der Kapelle Morgenrot

19.30 Bittgang (K) der Bauern
nach Greppen

Mittwoch, 8. Juni

08.00 Schulgottesdienst (E) der
3.-6. Klassen von und
in Dierikon

Donnerstag, 9. Juni

08.15 Schulgottesdienst (E) der
3.-6. Klassen von Gisikon
in Honau

Freitag, 10. Juni

08.15 Schulgottesdienst der
6. Klassen von und in Root
16.00 Gottesdienst (E)
im Altersheim

Samstag, 11. Juni

18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

Sonntag, 12. Juni

Pfingsten

09.00 Gottesdienst (K)

10.30 Gottesdienst auf
Michaelskreuz (E)

Kollekte für 75 Jahre Pro Infirmis

Dienstag, 14. Juni

09.00 Frauengottesdienst (K)

Mittwoch, 15. Juni

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Freitag, 17. Juni

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim

Samstag, 18. Juni

18.30 kein Gottesdienst
in Dierikon

Sonntag, 19. Juni

Dreifaltigkeitssonntag

09.00 kein Gottesdienst in Root

10.00 Gottesdienst (E), Patrozi-
nium der Kirche Dierikon
und Salzsegnung, musika-
lisch gestaltet durch den
Chor Voix-là. Anschliessend
Apéro auf dem Kirchen-
platz, zu dem auch die
Neuzuzüger besonders
eingeladen sind.

10.30 Gottesdienst (E)
auf Michaelskreuz

Kollekte für Spitex Rontal

Dienstag, 21. Juni

09.00 Gottesdienst (E)

Mittwoch, 22. Juni

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Donnerstag, 23. Juni Fronleichnam

09.00 Besammlung und Gottes-
dienst (E) vor dem Alters-
heim, anschliessend
Prozession, musikalisch
gestaltet durch die Musik-

gesellschaft BB Root. Bei
unsicherem Wetter findet
der Gottesdienst in der
Pfarrkirche statt.

Kollekte für Papstopfer, Peterspfennig

Freitag, 24. Juni

16.00 Gottesdienst (E)
im Altersheim

Samstag, 25. Juni

17.00 Firmgottesdienst (E) mit
Domherr Beat Jung, musi-
kalisch gestaltet durch
Bläsergruppe Schagüsi,
anschliessend Apéro.

18.30 kein Gottesdienst
in Dierikon

Kollekte für Gassenküche

Sonntag, 26. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Gottesdienst (K)

10.30 Gottesdienst (E)
auf Michaelskreuz

Kollekte für KOVIVE

Dienstag, 28. Juni

09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 29. Juni

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Donnerstag, 30. Juni

19.30 Gottesdienst (E) in Honau

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Altersheim	16.00
Gebet f. Priester u. Priesterberufungen	
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensal-
bung und das Sakrament der Versöh-
nung betreffen, wenden Sie sich bitte
direkt an einen Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Sonntag, 5. Juni, 09.00 Uhr

Pfarrkirche Root

Jzt. für Albert und Stephan Käppeli, Dierikon.

1. Jgd. für Raphael Reinert, Luzern.

Jgd. für Sandro Burleschi.

Sonntag, 12. Juni, 09.00 Uhr

Jzt. für Franz und Marie Portmann-Schröter.

Sonntag, 19. Juni, 10.00 Uhr

in Dierikon

Dreissigster für Josef Grüter.

Jgd. für Frau Elisabeth Zimmermann, Dierikon.

Sonntag, 26. Juni, 09.00 Uhr

Jzt. für Werner und Rosa Stalder-Hurschler, Pia Koch-Stalder, Margrietha Stadelmann-Stalder; Josef und Emma Petermann-Stadelmann; Josef Fuchs-Jung; Josef und Agnes Bieri-Feierabend.

Chronik

Taufe

In Dierikon:

26. Juni: Celine Brügger, Zentralstrasse 44, Dierikon

Wir wünschen dem Mädchen Gottes reichen Segen.

Wir gratulieren

5. Juni: Walter Niederberger, Oberfeld 5, Root, geboren 1931

7. Juni: Margaritha Haldi, Klausfeld 2, Root, geboren 1926

12. Juni: Maria Josefina Koch, Schulstrasse 23, Root, geboren 1926

14. Juni: Maria Amstutz, Dörfli 2, Dierikon, geboren 1926

19. Juni: Gertrud Krauer, Untergütschstrasse 19, Honau, geboren 1931

22. Juni: Rosa Meyer, Klausfeld, Root, geboren 1926

25. Juni: Adolf Kurmann, Schönenboden 3, Dierikon, geboren 1926

26. Juni: Margaritha Küttel, Luzernerstrasse 5, Root, geboren 1926

und

Hedwig Josefine Schärli, Unterdorf 14, Root, geboren 1936

28. Juni: Andreas Zimmermann, Feldhof, Dierikon, geboren 1936

Trauung

Auf Michaelskreuz:

4. Juni: Mariska Gloor und Rafael Zysset, Haltenstrasse 4, Ebikon

und

Priska Kaufmann und Peter Rüttimann Talacker, Kriens

11. Juni: Silvana Vogel und Andreas Schürch, Neuquartier 10, Kriens

18. Juni: Kerstin Zraggen und Hanspeter Kläy, St. Wolfgangstrasse 28, Hünenberg

24. Juni: Andrea Allemann und Roger Hügi, Pilatusstrasse 21, Dierikon

25. Juni: Nadja Müller-Anghileri und Pascal Müller, Allmendweg 26, Meggen

und

Nicole Kunz und Roman Krummenacher, Langweid 19, Hünenberg See

Wir gratulieren den Brautpaaren ganz herzlich und wünschen ihnen einen unvergesslich schönen Tag.

Abschied

13. April: Anita Zeller-Unternährer, Kirchheim 18, Root, geboren 1962

22. April: Mario Rossi, Dörfli 17, Dierikon, geboren 1951

2. Mai: Josef Lötscher, Buehlstrasse 1, Buttikon, geboren 1957

7. Mai: Alfred Ruffiner, Höchweidstrasse 36, Ebikon, geboren 1923

25. Mai: Josef Grüter, Wies, Root, geboren 1925

Der gütige Gott nehme die Verstorbenen auf in sein Reich und schenke ihnen die ewige Ruhe.

Wir danken für Ihre Spende

Haus Hagar	Fr. 258.95
Altersheim Unterfeld	Fr. 400.40
Fastenopfer	Fr. 6995.40
Diakonie der Pfarrei	Fr. 1709.30
Christen im Heiligen Land	Fr. 636.20
Kinderspitex	Fr. 2802.60
Hilfsaktion für die Westukraine	Fr. 2056.95

Der Kirchenrat hat die Osterkollekte an die Hilfsaktion für die Westukraine auf Fr. 3000.- aufgestockt.



Beeindruckende Stimmen der ukrainischen Profisänger anlässlich des Gottesdienstes und des Apéros an Ostern.

Firmung vom Samstag, 25. Juni um 17.00 Uhr

Bring Farbe in Läbe

Unsere Firmjünglichen

Aebi	Rea
Arnet	Joel
Bächler	Fabienne
Bienz	Diego
Birrer	Corinne
Birrer	Deborah
Bossart	Ramon
Bründler	Carmen
Bucher	Petra
Elia	Donatella
Fischer	Anina
Fischer	Heidi
Frey	Nepomuk
Frick	Nicola
Gürber	Luca
Häcki	Barbara
Horat	Sibylle
Knüsel	Manuela
Knüsel	Romina
Koller	Isabelle
Kopp	Mira
Krieger	Alina
Lang	Sibylle
Lehmann	Sven
Livoti	Michela
Lötscher	Daniela
Meier	Rafael
Schaffhauser	Rahel
Schenk	Jan
Schmidiger	Pirmin
Schwarz	Riccarda
Senn	Oliver
Stalder	Carola
Steiner	Deborah
Stump	Ronnie
Thalmann	Lara
Uhr	Lukas
Wanner	Silvan
Waser	Priska
Wick	Christian



Herzlich willkommen



Wieder dürfen wir den Domherrn Beat Jung aus Luzern als Firmspender begrüßen. Am 8. Juni fand anlässlich des 3. Gesamtanlasses eine Begegnung statt, bei der der Firmspender den Puls der Firmjünglichen erfahren durfte. Wir freuen uns, dass er seine Zeit mit uns teilte. Im Namen der Firmjünglichen und der Pfarrei danken wir ihm herzlich für die Bereitschaft, am Festtag den jungen Menschen das Sakrament der Firmung zu spenden.

Musikalische Gestaltung durch Schagüsi

Schagüsi, eine Formation mit jungen Männern, welche alle vor wenigen Jahren auch im Firmkurs teilgenommen haben, wird uns mit ihren musikalischen Klängen im Festgottesdienst begleiten.

Danke

Ein besonderer Dank gilt den Firmgruppenleitern/-innen, die die Jünglichen an ganz verschiedenen Anlässen und über Monate geleitet und begleitet haben. Ihr grosses zeitliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil im Konzept der Firmpastoral und trägt wesentlich zum guten Gelingen des Firmkurses bei.

*Für das Leitungsteam:
Pietsch Dubach, Katechet*

Firmreise nach Assisi vom 24.-29. April

«mit Sicherheit das beste Assisi ...»

Zitat von Diego Bienz

Einmal mehr eine Firmreise, die viel bewegte. Beinahe 30 Jugendliche kamen der Erwartung nach, die Reise mit dem Auferstehungsgottesdienst vom Ostermorgen um 05.45 in Dierikon zu «starten». Mit der Rekordzahl von 38 Personen haben wir auf der Firmreise schlicht und einfach viel erlebt. Die Aussagen einiger Teilnehmer bestätigen dies. Als Verantwortliche bedanken wir uns für das Vertrauen, die Unterstützung und das gute Mitmachen aller Beteiligten.

Corinne Galante und
Pietsch Dubach



Alex Wüller war selber auf dieser Firmreise und informiert im Petersdom über seine Eindrücke als aktueller Schweizergardist.



Fotoshooting mit den Gardisten



Glückliche Jungs beim Spielen mit den Seifenblasen

Für mich war Assisi nicht nur eine Firmreise, es war unter anderem eine Reise, die ich wieder mit meinen alten Schulkollegen verbringen durfte. Durch diese Reise ist mir der Kontakt zur Kirche wieder etwas näher gekommen und ich habe mir das Ganze mehr durch den Kopf gehen und auf mich wirken lassen. Es war eine wunderschöne Reise mit vielen Höhepunkten.

Jasabelle Koller

Unsere Firmgruppe hat mit Sicherheit das beste Assisi erlebt. Das super Programm mit den super Leitern ist kaum zu toppen! Wenn ich könnte, würde ich sofort nochmal eine Woche nach Assisi, und zwar mit exakt denselben Personen und sogar demselben Programm!

Diego Bienz

Der Ausflug nach Rom war sehr amüsant und spannend! Die Besichtigung mit dem Rooter Gardisten Alex Wüller im Petersdom war interessant.

Sibylle Horat

En tolli woche erläbt metere super troppe. Das chönt niemert anderst tope. En schöni ziit isch es xi, Leider isch es schoverbi.

Anina Fischer

Mir gefiel die tägliche Besinnung in der Kapelle sehr. Da trafen sich alle so, dass man die Gruppe und deren Zusammenhalt spürte.

Joel Arnet

Assisi ist eine schöne, ruhige und kleine Stadt. Da kann man mal richtig in sich hineingehen und über die Welt, Gott oder viel anderes nachdenken.

Sven Lehmann

Der Tagesausflug nach Rom hat mir sehr gefallen. Mit eigenen Augen das Kolosseum, den Vatikan und viele Details zu sehen war beeindruckend und hat einen Blick in eine andere Kultur ermöglicht. Die Firmreise werde ich allen empfehlen, garantiert!

Jan Schenk

Kirchenrat aktuell

Informative Kirchgemeindeversammlung



Franz Küttel in seinem erfolgreichen ersten Präsidentschaftsjahr

Neben der Genehmigung der laufenden Rechnung und der Bestandesrechnung gab es an der Kirchgemeindeversammlung auch Informationen zum Sozialdienst Rontal und zu den Neuerungen beim Religionsunterricht an der Oberstufe.

Der Präsident Franz Küttel durfte Behörden- und Kirchgemeindemitglieder zur Versammlung begrüßen. Leider waren es aber insgesamt nur 30 Personen. Der Kirchmeier Alex Stocker leitete durch die laufende Rechnung und die Bestandesrechnung und erklärte die Differenzsummen zum Voranschlag genauer. Nach Antrag zur Genehmigung durch den Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission, Marcel Jossi, wurden beide Vorlagen einstimmig angenommen. In seinem ersten Rechnungsabschluss als Kirchmeier durfte Alex Stocker eine positive Bilanz präsentieren. Auch zur Verwendung des Ertragsüberschusses herrschte Einigkeit. Er wird für die in ein paar Jahren anstehende Aussenrenovations der Kirche verwendet.

Frau Agnes Ammann-Illien stellt die Ökumenische Sozialberatung Rontal

vor. Nach dem Grundsatz «Zeit statt Geld» berät sie Menschen in Not aus dem Rontal. Die Anmeldung zur Beratung kann direkt über die Beratungsstelle erfolgen. Frau Ammann ist der Schweigepflicht unterworfen und ist eng mit den verschiedenen Pfarrämtern, sowie den Sozialdiensten der Gemeinden vernetzt. Sie arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert im Dienste der Kirchgemeinden im Rontal.

Der Pfarreileiter Lukas Briellmann wies darauf hin, dass Veränderungen zur Kirche und zum Glauben gehören. Respekt gegenüber der Tradition ist wichtig. Gleichzeitig müssen wir als Pfarrei offen bleiben und Antworten suchen für die Herausforderungen der heutigen Zeit. Dazu gehört auch der Religionsunterricht. Pietsch Dubach wies kurz auf die Neuerungen im Religionsunterricht der Oberstufe hin. Auf der Suche, den Glauben an die Jugendlichen weiterzugeben, erarbeitet eine Projektgruppe neue Wege für den religiösen Unterricht. Bei dieser Arbeit durften sie auf die Unterstützung des Kirchenrats zählen, der ja nach der Meinung von Pietsch Dubach sicherlich kinderreicher Schweizer Meister sei.

Am Ende der Versammlung, um 21 Uhr, dankte Franz Küttel verschiedenen Personen, besonders aber Alex Stocker, der sich mit grossem Aufwand in seine neue Aufgabe eingearbeitet hat. Zum Ausklang wurde die Versammlung zu einem kleinen Apéro einladen.

Margrit Künzler

Fotos der Erstkommunion

Die Fotos vom 30. April und 1. Mai sind auf der Homepage der Pfarrei veröffentlicht (www.pfarrei-root.ch). Auf einen Abdruck im Pfarreiblatt verzichten wir aus Aktualitätsgründen dieses Jahr. Danke für Ihr Verständnis.

Termine Pfarrei

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00-13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor, bei der Tagesköchin:

7. Juni	21. Juni
Silvia Ulrich	Pia Bossert
041 450 36 24	041 450 49 87

14. und 28. Juni
Jacqueline Rusterholz
041 450 18 87

Herzliche Gratulation



Trio Jeunesse bei seinem Auftritt anlässlich der Flügeleinweihung in Root

MK. Mitte März wurde in unserer Pfarrei der restaurierte Flügel durch ein eindrückliches Konzert des Trios Jeunesse eingeweiht. Das Trio in der Besetzung David Briellmann (Klavier), Milena Umiglia (Cello) und Eveline Meier (Violine) benutzte die Flügeleinweihung als Auftrittsmöglichkeit vor Publikum auf dem Weg zum Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb. Der grosse Vorbereitungsaufwand hat sich für die drei jungen Musiker gelohnt, konnten sie sich doch mit dem ersten Preis im Entrada-Wettbewerb für die Finalteilnahme in Basel qualifizieren. Beim Final am Wochenende vom 6.-8. Mai in Basel erspielten sie sich den 1. Preis! Herzliche Gratulation zu dieser grossartigen Leistung.

Termine Vereine



125-Jahr-Jubiläum des Kirchenmusikverbandes des Bistums Basel

Cantars – Kirchenklangfest

www.cantars.org

- Ein grossartiges Fest der Klänge
- Kirchenmusik bunt gemischt
- Noch den ganzen Monat Juni
- An mehreren Konzerttagen
- Stündlich Aufführungen von 12–24 Uhr
- An verschiedenen Austragungs-orten



Mit grosser Freude blicken wir Sängern und Sängern des Kirchenchores Root unserem etwa 40-minütigen Konzert entgegen. Dabei treten wir in Partnerschaft mit dem Kirchenchor Buchrain, geleitet von unserer gemeinsamen Dirigentin, auf.

Unsere Aufführung ist eingebettet in regionalen Konzerttag in Emmenbrücke und findet statt am Samstag, 18. Juni um 14.00 Uhr in der Katholischen Kirche Gerliswil.

Wir singen die Kleine Messe «Christus – Hier und Jetzt» von Armin Kneubühler und von John Rutter die Werke «Gott sei stets in mir», «Gott segne und behüt dich» und «Amen». Dabei werden unsere Gesänge getragen von den Klängen der Querflöte, des Kontrabasses und des Klaviers. Die Gesamtleitung liegt bei Frau Chiara de Paula.

Einzeleintritte (Fr. 10.–) und Tagespässe (Fr. 30.–) können an den Tageskassen (oder im Vorverkauf) gekauft werden. Nehmen Sie teil an diesem einmaligen Fest der Klänge. Besuchen Sie unser Konzert. Wir freuen uns auf Sie.

*Kirchenchor Root:
Monika Egger, Präsidentin*

Bittgang der Bauern nach Greppen

Am 7. Juni unternehmen wir unsere jährliche Bauernwallfahrt zum hl. Wendelin nach Greppen. Gemeinsam mit den Wallfahrern aus Udligenswil werden wir um 19.30 Uhr in der Kirche Greppen einen Bittgottesdienst feiern. Neben dem Auto als Wallfahrtsfahrzeug gibt es auch die Möglichkeit, sich der Gruppe aus Udligenswil anzuschliessen und zu Fuss nach Greppen zu gehen. Die Fusswallfahrer treffen sich am 7. Juni um 17.30 vor der Kirche in Udligenswil und machen sich von dort auf den Weg. Für den Rückweg nach Udligenswil stehen Autos zur Verfügung. Um genügend Autos für den Rücktransport der Fusswallfahrer nach Udligenswil organisieren zu können, benötigen wir Ihre Anmeldung bei Nadja Portmann. Jene, die mit dem Auto zum Gottesdienst in Greppen fahren, brauchen sich nicht anzumelden.

*Nadja Portmann, Root
041 450 11 29*



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root G'zikon Dier kon Forum

Wandervogel

Mittwoch, 8. Juni, 12.45 Uhr mit Auto ab Pfarreiheim Root nach Eschenbach. Mit Zug 13.17 Uhr ab Eschenbach nach Hochdorf – Gelfingen. Gruppe 1: Gelfingen – Kloster Baldegg, Laufzeit ca. 1,5 Std. Gruppe 2: Hochdorf/Kleinwangerstrasse, links in den Waldweg nach Baldegg, Laufzeit ca. 45 Min. Kaffeehalt beim Kloster Baldegg. Anmeldung bis 6. Juni: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 9. Juni und am Donnerstag, 30. Juni ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Frauenmesse

Am Dienstag, 14. Juni um 09.00 Uhr gestalten Frauen aus unserem Verein in der Pfarrkirche Root den Gottesdienst mit.

Lismerchränzli

Am Mittwoch, 22. Juni von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarreiheim Root.

Kontaktperson: Martha Stürmimann, Tel. 041 450 26 75.

Club junger Familien – Ritterfest

Einmal ein richtiger Ritter oder ein Burgfräulein sein? Das wollen wir erleben! Vorher braucht es aber noch ein paar wichtige Dinge, um ein richtiges Ritterfest zu feiern. Geniesse einen spannenden Nachmittag mit Basteln, Spielen und, und, und. Lass dich überraschen! Mittwoch, 8. Juni, 13.30–16.30 Uhr, Pfarreiheim Root. Alter: 3–9 Jahre; bis 5 Jahre mit Begleitung. Kosten: Fr. 5.– pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.–). Tenü: Alte Kleider anziehen, da gebastelt wird. Anmeldung bis 1. Juni: Jeanine Allenspach, Tel. 041 450 30 79 oder bjallenspach@bluewin.ch.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 1. Juni mit Anmeldung. Mittwoch, 15. Juni ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 22. Juni mit Anmeldung, 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Freitag, 10. Juni, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer
Tel. 041 228 90 37 oder
info@muetterberatung-luzern.ch

Projekttag der 2. Sekundarstufe vom 12. Mai

Eine Chance für Kinder

Mit einer einfach dekorierten Mitte haben am 12. Mai die Schülerinnen und Schüler der 2. Sek I unter der Leitung von Diego Stanca (Präses Pfadi Root) und Pietsch Dubach den Blocknachmittag abgeschlossen.

Ein dunkles, violettees Tuch, eine Kerze und eine Fahne aus Ghana. – Ein Licht, das in der Dunkelheit Veränderung ermöglicht: im eigenen Denken und im Umgang mit Mitmenschen. Diesen Schlussgedanken waren intensive und abwechslungsreiche Stunden vorausgegangen. Isabelle Lohri war Gast und engagierte sich ebenso wie Diego Stanca im Strassenkinderpro-

jekt «Chance for Children» in Ghana. Gut spürbar wurde, dass diese beiden Personen genau wussten, von was sie sprachen. Eigene Erlebnisse in Ghana prägten die persönlichen Berichte. Ebenso waren die Ateliers auf eigenes Erleben und Überdenken ausgerichtet. Die gute Zusammenarbeit mit der Hauswirtschaft ermöglichte ein gemeinsames ghanaisches Gericht. Ein besonderer Dank ist an die nichtkatholischen Schülerinnen und Schüler gerichtet, welche unter der Leitung von Marianne Lustenberger ein Mahl vorbereitet haben, welches in Ghana nur an ganz besonderen Festtagen genossen werden kann.

Mit Blick auf das nächste Schuljahr und einem veränderten Konzept im Religionsunterricht haben wir bereits im November einen Projekttag durchgeführt. Dieser Blocknachmittag war ein zweiter Schritt, um für das neue Modell Erfahrungen zu sammeln. Im nächsten Pfarreiblatt werden wir über das neue Konzept detaillierter berichten.

Auf dieser Seite finden Sie einige Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, welche sich von diesem Nachmittag, der Thematik und den Aufgaben berühren liessen.

Pietsch Dubach, Katechet

Ich fand es sehr gut, weil ich gesehen habe, dass nicht selbstverständlich ist, was wir alles besitzen und essen können. Wir schätzen kaum mehr, was wir haben, weil wir eigentlich alles haben.

Oliver



Diego Stanca erklärt in seinem Atelier das Spiel, welches einen Tag im Leben eines ghanaischen Strassenkindes darstellt.



Essen fassen am Buffet – es gab frittierte Kochbananen, Reis und ein Erdnussbuttergericht mit Fleisch und Gemüse.



Ich fand das Zeichnen gut, weil es etwas war, bei dem man nicht reden musste.

Jan

Ich fand es spannend, weil wir verschiedene Sachen machen konnten und auch verschiedene Infos bekamen. Ich habe viel gelernt.

Vanessa

Zuerst war ich skeptisch, was das Essen anbelangt. Aber ich ass trotzdem davon und es war gut.

Fabiienne



Die Hauswirtschaftslehrerin Marianne Lustenberger hat mit Schülern für den Blocknachmittag ghanaische Spezialitäten zubereitet.

Religionsweekend vom 14./15. Mai im Eigental

Es wird immer wieder entschieden

«Entscheidungen» war das Thema im Religionsweekend vom 14./15. Mai. Fünfzig SchülerInnen erlebten zwei intensive Tage in der Jugendalp im Eigental. Junge Erwachsene haben sich vor einigen Monaten entschieden; im Weekend die Rolle als Gruppenleiter/in wahrzunehmen. Mit viel Engagement haben sie sich für diese Aufgabe vorbereitet und mit Bravour durchgeführt. Sie haben zum guten Gelingen des Weekends wesentlich beigetragen. Im Jahr der Freiwilligenarbeit haben sie aus ihrer Sicht einige Rückmeldungen gegeben. Allen Beteiligten gehört ein grosses DANKE für das tolle Weekend.

Pietsch Dubach, Katechet

Welches ist deine Motivation, im Religionsweekend mitzumachen und eine Gruppe zu leiten?

Ich arbeite gerne mit jungen Menschen zusammen und finde es immer wieder spannend, so viele verschiedene Charaktere kennen zu lernen.

Nicole Blaser

Wie war das Religionsweekend für dich, als du in der 3. Orst warst?

Es war sehr spassig und lustig. Ich habe über einige Mitschüler/innen, welche ich kaum kannte, mehr erfahren und sie von einer anderen Seite kennen gelernt.

Lana Kopp

Was hat dich an diesem Weekend am meisten überrascht?

Ich hätte nicht gedacht, dass die Jugendlichen während den Arbeitszeiten so engagiert mitmachen würden. Auch die Stimmung untereinander war sehr harmonisch.

Scarlett Hartmanns

Welcher Programmteil hat dir persönlich am besten gefallen?

Der zweite Block, als wir mit der Gruppe eine theatralische Produktion zum Thema «Entscheidungen» machen mussten. In meiner Gruppe hatten viele kreative Ideen. Es war lustig und wir kamen gut voran. Mit dem Resultat, das wir am Abend aufführten, bin ich sehr zufrieden.

Thomas Zihlmann

Wie war die Vorbereitungszeit und die Zusammenarbeit im Leitungsteam?

Sehr angenehm. Die Hauptleiter waren immer top vorbereitet. Die Gruppenleiter haben engagiert mitgemacht und Verantwortung übernommen. Zudem funktionierte die persönliche Ebene super und das ganze Leiterteam war eine Einheit.

Claudio D'Inca

Was denkst du über die Besinnung im Weekend?

Ich finde sie sehr wichtig. Es tut gut, wieder einmal in einer Kapelle/Kirche zu sein und in sich selbst zu gehen. Die Zeit und die Stille regen an, über das Leben nachzudenken.

Rafael Petinelli

Welchen Wunsch hättest du für das nächste Religionsweekend?

Vielleicht einen grösseren Anlass mit allen Teilnehmenden in der freien Natur. Zum Beispiel eine kleine Nachtwanderung mit einem Schlusspunkt am Feuer.

Petra Bucher



Gemeinschaft erleben beim Brunchen



Proben einer Szene aus dem Schattentheater zum Thema «Entscheidung»



Sich selber einen Brief schreiben



Besinnung - einer Person mit einem Weihrauchkorn einen guten Gedanken schicken

Vereidigung des Rooter Schweizergardisten Alexander Wüller

Im Dienst für Papst und Kirche



Der Papst gratuliert Alexander Wüller; im Hintergrund seine Mutter Gaby Wüller.

Rückblick

Vor genau einem Jahr bin ich in die Päpstliche Schweizergarde eingetreten. Neben zahlreichen Ausbildungen und Italienischkenntnissen finde ich mich auch langsam in Rom ganz gut zurecht. Der Dienst ist hart und fordert Disziplin. Neben dem Dienst steht mir nicht sehr viel Zeit zur Verfügung. In der Freizeit gehe ich mit Freunden in die Ewige Stadt, um zu shoppen oder an der Sonne ein Bier zu geniessen. An den warmen Tagen fahren wir ans Meer oder machen Sport in den Vatikangärten. Man wird bezahlt mit Eindrücken wie Papstmessen, Audienzen und Empfängen von Staatsoberhäuptern oder anderen Diplomaten. Besonders war für mich die Ernennung von Kardinal Kurt Koch, Weihnachten 2010, aber auch der 1. Mai 2011, als Johannes Paul II. selig gesprochen wurde. An diesem 1. Mai 2011 war ich Totenwache in Uniform am Sarg des verstorbenen Karol Woityla. Als sich der Heilige Vater näherte, um sich vor der Grabstätte zu verneigen, wusste ich,

dass auch die ganze Welt auf uns Schweizer schaut. Es waren Medien aus der ganzen Welt vor Ort, um diesen Moment festzuhalten.

Vereidigung

Am 6. Mai 2011 wurde ich vereidigt und in das Korps der Päpstlichen Schweizergarde aufgenommen. Mit einem Schwur vor unserem Oberstleutnant gaben wir bekannt, dass wir für den Schutz von Papst Benedikt XVI. sogar das eigene Leben lassen wür-

den. An den Moment des Schwurs vor der Fahne, kann ich mich nicht mehr erinnern, da ich sehr nervös war, vor so vielen Leuten zu schwören.

An der zeremoniellen Feier waren auch Verwandte und Freunde von mir, die ich eingeladen habe. Zudem durfte ich dem Heiligen Vater persönlich begegnen und ein paar Worte mit ihm wechseln. Am Schluss der Audienz durfte ich ihm noch meine Eltern vorstellen.

Eidesformel

«Ich schwöre, treu, redlich und ehrenhaft zu dienen dem regierenden Papst Benedikt XVI. und seinen rechtmässigen Nachfolgern und mich mit ganzer Kraft für sie einzusetzen, bereit, wenn es erheischt sein sollte, selbst mein Leben für sie hinzugeben. Ich übernehme dieselbe Verpflichtung gegenüber dem Heiligen Kollegium der Kardinäle während der Sedis-Vakanz des Apostolischen Stuhls. Ich verspreche überdies dem Herrn Kommandanten und meinen übrigen Vorgesetzten Achtung, Treue und Gehorsam. Ich schwöre, alles das zu beobachten, was die Ehre meines Standes von mir verlangt.»

*Alexander Wüller,
Schweizergardist in Rom*



Alexander Wüller schwört den Eid.

Pfingsten

Der Geist bringt alles ans Licht

Der göttliche Geist kam laut Bibel in Form von Feuerzungen vom Himmel. Er brachte Licht ins Dunkel, Klarheit in die Unklarheit. Der Pfingstgeist wirkt auch heute als Katharsis – als reinigende göttliche Kraft inmitten von Tragödien.

Ob es sich um die Verdingkinder im luzernischen Rathausen, um den alkoholsüchtigen Pfarrer von Luthern, der von 1997–2003 die Kirchenkasse leerte, oder um die sexuellen Vergehen an Kindern handelt: Sieht man das jetzige Ans-Licht-Kommen all dieser Relikte einer jahrzehntelangen Wegschau- und Vertuschungs-Kultur als pfingstlichen Akt, können wir nur laut rufen: *Endlich!*

Opfer statt Täter schützen

Endlich wissen wir, was seit den 50er-Jahren in kirchlichen Internaten, Schulen, Heimen, Lagern und Gemeinden geschehen ist und wie die Kirchenleitung darauf reagiert bzw. nicht reagiert hat. Dass nicht die Opfer in den Mittelpunkt gestellt wurden, sondern die Hilfe und Heilung der Täter, ist *eine wichtige Erkenntnis für die Kirche von morgen.*

Den Heiligenschein retten

Endlich wissen wir heute deutlicher, wie die Kirche auf interne Krisen reagiert. Manche kirchliche Würdenträger haben die Aufdeckung und Wiedergutmachung der Missbrauchsfälle sofort aktiv gefördert und aufrichtig um Vergebung gebeten. Dass andere nur unter zunehmendem Druck reagierten und viel zu lange versuchten, das makellose Image der Kirche aufrechtzuerhalten, ist *eine lehrreiche Erkenntnis für die Kirche von morgen.*



Pfingsten als Katharsis – als reinigende Kraft inmitten der Tragödie (Foto: L. N.)

Unlautere Kirchenkritik

Endlich haben wir auch erfahren, dass die jüngsten Kirchenskandale manchen gelegen kamen, die seit langem nach Gründen suchten, um der Kirche den Rücken zu kehren. Sie machen die Kirche zum alleinigen Sündenbock für eine Wegschau-Kultur, die bis heute in vielen Familien und Staaten unzähliges Leid bewirkt. Dass sich die Kirche differenziert wehren muss, wenn sie angegriffen wird, ist auch *eine wichtige Erkenntnis für die Kirche von morgen.*

Heilige Sünderin

Die Kirche ist seit ihrem Bestehen mit ihren Strukturen, Entscheidungen, Regeln und Lehren eine heilige und gerechte Sünderin. Ihr moralisches Überlegenheitsgefühl, das Selbstverständnis als heilige Macht sowie der Anspruch auf absolute und unfehl-

bare Wahrheit wurden mit den jüngsten Skandalen radikal erschüttert. Die Kirchenkrise kann darum als Pfingstereignis der Weltkirche und als echte Katharsis – eine gottgegebene Reinigung inmitten einer Tragödie – betrachtet werden.

Vorbild im Umkehren

Dass die Kirche sich verirren kann und gleichzeitig die Fähigkeit besitzt, ihr Haupt tief zu senken und umzukehren, macht es möglich, dass wir auch heute und morgen im Credo die «heilige katholische Kirche» als Ausdruck des göttlichen Geistes inmitten der Welt bekennen können. Vielleicht ist es gerade diese Krise, die die Kirche in Zukunft noch mehr zur weltweiten Verfechterin von Versöhnung zwischen Menschen, Kulturen, Ländern und Religionen macht.

Lukas Niederberger

AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 9/2011 am Donnerstag, 28. Juli (erscheint Ende August). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstere Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.

*Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.*

*Ohne Dein lebendig Weh'n
kann im Menschen nichts besteh'n,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Wärme Du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.*

aus der Pfingstsequenz
